

Nicht meine Leiche!

(Ashes to Ashes, Dust to Dust)

Eine schwarze Komödie in drei Akten von Jack Smith

Schweizerdeutsche Fassung: Nick Hasler

Personen (ca. Einsätze)	2-5 H / 4-7 D	ca. 100 Min.
Herbert Schmid (307)	Bestatter. Langweiler mit trockenem Humor.	
David Berger (199)	Bräutigam. Freund von Herbert. Chaotischer Draufgänger.	
Julia Hablützel (87)	Braut. Wegen der Hochzeit nervlich angespannt.	
Helen Hablützel (78)	Brautmutter. Streng.	
Irmgard Abegglen (19)	trauernde Witwe.	
Kevin Pfister* (35)	Lehrling im Bestattungsinstitut. Gothic-Fan.	
Ivan Koslowski** (23)	Mafiaboss.	
Markus Imhof*** (138)	Elektriker. Ruhiges Gemüt.	
Patricia (47)	leichtes Mädchen von der Herzchen-Bar.	

* kann als Jenny auch von einer Dame gespielt werden.

** kann mit Abänderungen als Maria Koslowski von einer Dame gespielt werden.

*** kann mit kleinen Abänderungen auch von einer Dame gespielt werden.

Zeit: Samstagmorgen – kurz vor einer Beerdigung und einer Hochzeit.

Ort der Handlung: Empfangszimmer Bestattungsinstitut „goldene Harfe“

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wir befinden uns im Empfangszimmer des Bestattungsinstitutes „goldene Harfe“. Es befindet sich ein Sofa im Zimmer, etwas abgewendet ein oder zwei Ohrensessel. Diese sollten Rädchen haben, damit sie gerollt und gedreht werden können. Irgendwo steht ein Tischchen. Als Empfang dient eine kleine Theke, auf welcher ein Telefon steht. Dort in der Ablage sind ebenfalls Teetassen vorzufinden. Ferner braucht es noch eine Steckdose für einen Wasserkocher.

Hinten eine Haupteingangstür. Links geht es zur Aufbahrungs- und Leichenhalle. Rechts führt eine Türe zur kleinen Küche und eine zur Toilette. Irgendwo gibt es eine Terrassentüre.

Die restliche Einrichtung wirkt ruhig und freundlich.

Inhaltsangabe:

Herbert Schmid – stets korrekt, jedoch etwas langweilig – betreibt das Beerdigungsinstitut „goldene Harfe“. Seine Tage sind eher unaufregend und dem täglichen Trott folgend... bis zum Hochzeitstag seines guten Freundes David Berger. Dieser besagte Freund hat am Polterabend einen Deal mit einem Mafiaboss gemacht, einem gewissen Koslowski, um seiner zukünftigen Frau Julia den heissgeliebten Ehering am Hochzeitstag an den Finger stecken zu können. An dieser Stelle sei verraten, dass David eher etwas unbeholfen ist und sich leicht einmal in die Bredouille manövriert. Davids Ziel ist es, Koslowski zu täuschen und ihm seinen eigenen Tod vorzuspielen, um das geschuldete Geld nicht bezahlen zu müssen. So mimt David in der „goldenen Harfe“ seine eigene Leiche. Es kommt, wie es kommen muss: Julia sieht ihren „toten“ Ehemann und der ganze Plan geht schief. Da müssen also nun Leichen ausgetauscht werden, doch irgendwie nützt alles nichts... eine Tragödie führt in die nächste und die Lügengeschichten werden immer grösser. Zu erwähnen ist, dass die Beerdigung von Herrn Abegglen ansteht. Und Patricia – ein leichtes Mädchen – trägt auch nicht viel zur Entwirrung bei...

Eine rabenschwarze Komödie, in der Pietät nicht grossgeschrieben wird. Unser herzlichstes Beileid.

1. Akt

1. Szene: Herbert

(Herbert betritt das Zimmer. Er trägt eine Schürze, die rote Schmierstreifen hat)

Herbert: De Stress mit dene Zuesatzarbete... *(holt sich in der Küche eine Tasse, einen gefüllten Wasserkocher und einen Teebeutel)* Schwarztee, das beruehigt. Und de Kevin isch immer nonig do. Das isch de letscht Lehrling, won ich iigstellt han. Immer z spoot. Und das grad hüt, won ich soviel Arbet ha. D Beerdigung vom Herr Abegglen wartet ned. En Abdankig ohni Liich wär jo wien es Bier ohni Alkohol: Es git eifach ned die richtig Stimmig. Denn no s Hochziit vom David. Ach, ich wär doch besser a d Clownschoel gange. Denn hett ich min Traum erfüllt und ich hett öppis z lache. Wo han ich jetzt au scho wieder mini root Clownnase? Ha si doch hüt Morge irgendwann no i de Hand gha. *(ab)*

2. Szene: David, Herbert

(einen Augenblick bleibt die Bühne leer. Dann stürmt David herein, ausser Atem. Er trägt eine kleine Sporttasche bei sich)

David: Herbert!! Herbert!! Wo bisch? *(setzt sich aufs Sofa)* Ich muess churz anesitze und verschnuufe... und mich beruehige.

Herbert: *(tritt auf)* Was isch?!

David: *(erschrickt wegen des Blutes)* Äh!

Herbert: Momol, das isch en nätti Begrüessig, David. Seit mer hützutags afig eso sine Fründe „grüezi“?!

David: *(auf die roten Flecken zeigend)* Da-da... da-da...

Herbert: Hesch e Sprochstöörig?!

David: Blue... Bluet!

Herbert: Was? Do? *(leckt mit dem Finger)* Nei, Himbeerkonfi. Han ich geschter gmacht. Die andere Schürz sind alli dräckig oder i de Wösch.

David: Du weisch, dass ich kei Bluet cha gseh.

Herbert: Es isch jo kei Bluet, also tue ned schwierig.

David: Bruche en Tee.

(David nimmt sich vom Teewasser und eine neue Tasse. Da er keinen Teebeutel findet, nimmt Herbert sein Beutelchen aus seiner Tasse und gibt es David)

David: Was für eine?

Herbert: Gschmacksrichtig „occassion“... aber säg emol, was machsch du do?

David: Tee trinke.

Herbert: Wieso aber do? Hüt isch dini Hochziit!

David: Jo, sofern ich die no erläbe.

Herbert: Suscht bisch bi mir sowieso grad richtig. Hüt gits 50 Prozent uf en Seebestattig.

David: Mir stoht s Wasser eh scho bis zum Hals!

Herbert: Denn sött sch eifach de Chopf ned hange loh.

David: Sehr luschtig.

Herbert: Aber ich verstoh, du hesch chalti Füess – so es paar Stund vorem Hochziit.

David: Wenns nur das wär.

Herbert: De Horror foht meischtens erscht nach em Jo-Wort aa.

David: Min Horror hett bereits aagfange. Herbert, du muesch mir hälfe!

Herbert: So?

David: Ich stecke imene wahnsinnig grosse Problem und du chasch mir hälfe.

Herbert: Ich lose...

David: Geschter isch doch min Junggselleabschied gsi. Und ich find es übrigens immer no schad, dass du als eine vo mine beschte Fründe ned debii gsi bisch. Du Langwiiler.

Herbert: Erschtens han ich geschter no en todsichere Uftrag ine übercho und zwöitens chan ich uf derig Bar-Toure mit dir verzichte. Ich weiss, wie das amigs usehunnt!

David: Also wäge dem einte Mol, wo du bim Trinkspiel verlore hesch...

Herbert: Ich bin i de Underhose underem Trese verwachtet...

David: Uf jede Fall händ mir gfiiret i de Herzli-Bar.

Herbert: Ah jo? Die ominös Bar...

David: So ominös jetzt au wieder ned... det händ mir eis trunke und nomol eis trunke...

Herbert: Ich cha mir s grad vorstelle: De Cognac i dere Bar isch jetzt leer.

David: Ich ha kei Cognac trunke, was dänksch du vo mir?! ...Nur Whisky. Und du weisch jo, dass det au Glücksspieli gspielt werded.

Herbert: Ich weiss. Es Glück, wenn mer det nüüt verlüürt. Isch doch alles abkartet det inne, das weiss doch wüekli jede.

David: Würkl...?! Ehm, jo, das weiss jede.

Herbert: Wie viel hesch verlore? 1'000 Stutz?

David: Nei, also übertriibe muesch jetz ned... 990 Franke.

Herbert: Ohä!

David: Debii bruch ich das Gäld!! Hüt Morge han ich doch no müesse zum Juwelier go de Ehering für d Julia abhole! Stell dir vor, ich hetti de Ring ned! D Julia würd mich glatt no vor em Traualtar erwürge!

Herbert: Denn würd sie sich nach circa einere Minute Eheläbe sälber zur Witwe mache.

David: Das chönnt ich ihre nie aatue!

Herbert: Sie dir aber scho.

David: Ich weiss. De Ring isch für sie sehr wichtig! Suscht meint sie wieder, ich verlauere alles!

Herbert: Guet, das passiert dir scho no öppedie. Weiss sie scho, dass ihr ned i d Flitterwoche gönd, will du s Gäld für d Flugtickets vergässe hesch z überwiise?

David: Ehm, nei.

Herbert: Sie hett sich doch scho so uf d Maledive gfreut.

David: Det gönd mir halt s nöchscht Jahr ane. Ich wirde d Julia denn mit eme andere Usflug überrasche.

Herbert: Ah jo? Is Engadin?

David: Wo dänksch au ane?! (*kleinlaut*) I d Lenzerheid.

Herbert: Weiss sie, dass du d Hochziitstorte vergässe hesch z bstelle und s jetzt zum Dessert nur Willisauer Ringli git?

David: ...mer sött eh ned soviel Süesses ässe.

Herbert: Und weiss sie vo de fehlende Bluemedekoration?

David: ...es paar vo de Hochziitsgäschd händ sowieso en Allergie.

Herbert: Ich gseh scho, die arm Julia... und sie isch immer no bi dir. Das muess Liebi sii.

David: Ebe. Drum han ich doch das mit em Ring ned dörfe verbocke. Und nur scho wäg mim Schwiegerdrache! Die würd mir jo de Chopf umdräihe.

Herbert: Scho echli en mörderischi Familie, wo du iihürotisch.

David: (*zückt einen Ring*) Aber lueg emol: Isch de ned schön!

Herbert: Momol du... (*liest Gravur*) „In Liebe, Dein David“... und wie bisch denn trotzdem zu dem Gäld cho? (*legt den Ring in die Schatulle zurück und legt diese auf das Tischchen*)

David: Das isch ebe eso gsi. Imene Hinterzimmer vo dere Herzli-Bar...

Herbert: Aha, die berühmte Hinterzimmer. Du hesch öppe det ned so es liechts Meitli ufgläse!?

David: Ah bah – was dänksch au! ...Obwohl mir mini Fründe so nes Schäferstündli organisiert händ... aber sie isch leider verhindertet gsi.

Herbert: Wer?

David: D Patricia, schiinbar ganz es schnusigs Meitli. Leider hett sie schiinbar en Elektroschade gha deheim und hett ned chönne uftauche. Ich ha nume ihri Charte. (*zückt eine Visitenkarte*)

(*Herbert will die Karte wegnehmen*)

David: (*zieht die Karte weg und versorgt sie in der Brusttasche seines Hemdes*) Uf jede Fall isch det im Hinterzimmer eine vo de Händler gsi.

Herbert: Du meinsch en Drogehändler.

David: Us dim Muul tönt das grad echli härt. Droge... ich würd das lieber als „bewusstsiiveränderndi“ Substanze betitle. Uf jede Fall han ich dem Koslowski 1'000 Stutz chönne abchnöpfe und han ihm gseit, dass ich au mit Droge handle. Und mit dene 1'000 Stutz han ich denn ebe vorig de Ring kauft.

Herbert: Und de Kos... Kosi...

David: Koslowski.

Herbert: De Kosolzki wott jetzt das Gäld sicher weder zruigg. Die 1'000 Stutz, wo du nümme hesch, sondern jetzt i dem Ring vo de Julia stecked. Also quasi es Diebesguet als Grundlag für s Eheläbe.

David: Also ich muess scho säge: Wenn du dere Gschichte zämfassisch, tönts irgendwie nie wüchli luschtig.

Herbert: Ich bin mir das gwöhnt, bi mim Job gits nüüt z lache. Das muess sich ändere.

David: Drum fohsch jetzt denn gli es Studium als eidgenössisch diplomierte Zirkusclown aa... chan ich mir zwar nonig so läbhaf vorstelle, aber du muesch es jo wüsse.

Herbert: Und wie gohts jetzt wiiters mit dem Kohlsocki?

David: Lueg Herbert, ich han e suuuuper Idee gha! Eso bombastisch und sicher, das muess eifach funktioniere.

Herbert: Do bin ich jo gspannt.

David: Ich han dem Koslowski gseit, er chönn das Gäld hüt am Morge cho abhole.

Herbert: Ah jo!?

David: Inklusive es paar Prozent.

Herbert: Ah jo!?

David: *(schaut auf die Uhr)* Öppe inere Viertelstund.

Herbert: Ah jo?!

David: Er chunnt do ane.

Herbert: Ah jo – nei!!!

David: Ich han ihm dini Adresse gäh, do im Bestattigsinstitut „goldene Harfe“. Will jetzt chunnt min geniale Schachzug: Ich legge bi dir do uf s Sofa und spiele e Liich – mini egeti Liich. De Koslowski chunnt do ane, gseht min läblose Körper – du chasch ihm jo denn irgend so en Räubergschicht über min Todesfall verzelle – und scho cha de Koslowski nüüt meh vo mir profitiere. Sis Gäld isch futsch, arrividerci und good bye!

Herbert: Aha.

David: Du gsehsch: I zäh Minute isch das Theater verbii – der Vorhang fällt – Ende, Applaus und alli chönd hei. So eifach isch das.

Herbert: Aha...

David: Du wirsch doch din beschte Fründ ned lo hange?!!

Herbert: Nei... ich würd dich nach zäh Täg wieder abehole.

David: Ha ha ha... bitte hilf mir us dere munzig chliine Schiefllaag!

Herbert: Ich glaube, du hesch hüt am Morge chli z heiss badet.

David: Ich ha hüt no kei Ziiit gha zum Bade. Bin nur öppe e Stund im Bett gsi nach em fiire geschter. Und will ich es dichts Programm ha, mit Ring hole und so, han ich mini Hochziitschleider grad debii. *(zeigt auf die kleine Sporttasche)*

Herbert: Hoffentlich isch s Hömli knitterfrei.

David: Ich ha doch eifach z wenig Ziiit. Ha dänkt, ich chönn mi bi dir andersch aalegge. So wiit isch es jo ned bis zu de St. Martins Chile... bin im Stress!!

Herbert: Jo, ich au! De Herr Abegglen isch au nonig fertig.

David: Wer isch das?

Herbert: De isch öppe genauso tod wie s du bald wirsch sii. De Herr Abegglen isch mini Zuesatzarbet, won ich früsch übercho ha. Er wird scho gli abholt und ich bin no niene!

(das Licht flackert)

David: Isch das es Zeiche?

Herbert: Nei, mis Stromproblem. De Elektriker sött eigentlich au scho lang do sii. Ich bruche kein Stromusfall!!

David: Wägem Liichechüeler?

Herbert: Jo genau. Det inne han ich ebe die früsch Milch und d Eier.

David: Das sind Peanuts-Problem im Gägesatz zu mim... Herbert!! Ich bitte dich!! Hilf mir doch! Nume eis einzigs Mol. Loh mich dini Liich sii uf em Sofa.

Herbert: Ich han eigentlich scho gnueg Liiche, um die ich mich z kümmere ha...

David: Biiitte! Ich understütze dich denn au, wenn du uf d Clownscheel gohst... ..und ich ha no es chliises Gschänkli debii als Dank. *(zeigt auf die Tasche)*

Herbert: Äch... denn halt. Aber i zäh Minute isch es verbii, versproche?

David: Versproche.

(Herbert dreht sich ab und geht)

David: Wohee gohst?

Herbert: Es Liichetuech go hole... zum zuedecke. *(ab)*

David: Super. Aber bitte es subers, und ned es Occasion!!

(David legt sich aufs Sofa und zieht Schuhe und Strümpfe aus. Danach kramt er aus der Jackentasche eine kleine Dose, welche kleine Pillen enthält. Er nimmt eine Pille)

Herbert: *(taucht wieder auf, er hat das eben noch mitbekommen)* Was sind das für Pille?

David: Sones Pilleli halt... macht es paar Minute bewusstlos. Denn würk ich tod. *(schluckt eine Pille)*

Herbert: So?

David: *(er ist sich unsicher, ob eine reicht und schüttet noch ein, zwei nach)* Sicher isch sicher.

Herbert: Wenn denn das nur ned z viel isch... legg ane, denn deck di zue. *(tut es)*

David: *(zieht das Tuch nochmals weg)* Also, Koslowski heisst de Typ. Es git kei Gäld, will ich is Gras bisse ha. *(deckt sich wieder zu)*

Herbert: Ich weiss. Zäh Minute hesch gseit?!

David: *(unter dem Tuch)* Zäh Minute.

(das Licht flackert wieder)

Herbert: Ou, wenn das nur keis schlächts Zeiche isch! Solang de det tod isch, kümme ich mich wieder um de Herr Abegglen. Und wo bliibt au de Kevin?? De sött mir doch churz cho hälfe. Hoffentlich wird alles ziitig fertig. Suscht schaff ich s denn ned a s Hochziit vom David. *(ab)*

3. Szene:

Kevin, Herbert, David

(Kevin tritt ein. Er ist düster gekleidet, im Gothic-Stil)

Kevin: Mischt, ich bin scho wieder z spoot. De Chef wird ned Freud ha. Oh Mann. *(sieht David auf dem Sofa)* Schiinbar hett er no meh Arbet übercho. *(hebt das Tuch)* De arm Typ hett meini au verfrüeht is Gras bisse.

Herbert: *(tritt ins Zimmer)* Ah Kevin, äntlech!

Kevin: Guete Morge, Chef... aha, wieder emol Himbeerkonfi gmacht?

Herbert: Länk ned ab! Du bisch wieder z spoot!! Scho acht Mol die Woche.

Kevin: Mir händ erscht Samschtig!

Herbert: Ebe gsehsch, no viel schlimmer. Gib Gas!

Kevin: Jo, Chef. Nur kei Stress.

Herbert: Das han ich hüt au scho ghört. *(ab)*

Kevin: Wer liit denn eigentlich uf em Sofa?

Herbert: *(im Off)* Das isch de David Berger.

Kevin: David Berger. *(ruft)* Händ Sie sich scho um ihn kümmeret?

Herbert: *(im Off)* Nei, es isch zütlich nonig sowiit mit ihm. Mir händ nur chli pläuderlet und jetzt isch er iischlofe uf em Sofa.

Kevin: Oha lätz – so schnell chas goh. Ich kümmerere mich grad drum. Erschti Handlig isch: Aaghörigi informiere! *(sucht David ab und findet in der Brusttasche die Visitenkarte von Patricia)* Patricia? Wahrschiinli sini Frau. *(geht zum Telefon und wählt die Nummer von der Karte)* ...Grüezi, Kevin Pfister, red ich do mit de Patricia?... Das isch sehr guet... Sie? Händ Sie Halsweh?... Will Sie eso stöhned bim rede... ach so... ich muess Ihne mitteile, dass de David Berger bi öis isch... nei, er hett meh als Halsweh... das würd ich lieber persönlich säge, als do am Telefon... wenn chönnted Sie do sii?... Im Bestattigsinstitut „goldigi Harfe“ i de Rosestross 17... jo, das isch guet. Denn bis öppe inere Stund... bis nochane. *(hängt auf)* Ich glaube, die hett kei Ahnig, um was es goht. Sie hett vomene offene Gschäft verzellt... naja, isch jo au egal. *(setzt Wasser im Wasserkocher auf und geht dann an in die Aufbahnhalle)*

(Kevin taucht wieder auf, er hat eine Leichenetikette dabei. Das Teewasser ist nun heiss und er schenkt sich eine Tasse ein. Sein Blick ist suchend für einen Teebeutel. Da er keinen findet, nimmt er den Beutel aus Davids Tasse. Anschliessend greift er einen Stift und füllt die Etikette aus)

Kevin: *(notierend)* David Berger, Datum 19. April. *(die Etikette hängt er an Davids grossen Zeh)* So, jetzt hett alles sini Richtigkeit.

Herbert: *(den Kopf ins Zimmer streckend, später eintretend. Die Schürze lässt er zurück)* Chunsch äntlech??

Kevin: Jo...

Herbert: Ich bringe d Hose ned ufe.

Kevin: Ihri?

Herbert: Die vom Herr Abegglen... z dick.

Kevin: Ich chume. *(ab in den Leichenraum)*

Herbert: So en Mischt! Zum Glück hett de Herr Abegglen en Glatze. Denn muess i wenigstens d Frisur ned mache.

(es klingelt)

Herbert: Ah, de Ko-irgendwas. Jetzt isch de Spuk denn grad verbii.

4. Szene:

Herbert, Imhof, David

(Herbert öffnet die Türe und lässt Imhof herein. Herbert schaut sich den Herrn gar nicht gross an. Man merkt, dass Herbert die Sache rasch abwickeln will und den Herrn vor die Leiche führen will)

Herbert: Kossolzki nimm ich aa?!

Imhof: Eh, nei, i...

Herbert: *(unterbricht ihn sofort)* Ich muess Ihne leider mitteile, dass do de Herr David Berger leider vor es paar Stunde verstorbe isch. Gföhrliche Giftcocktail, voilà. *(hebt das Leichentuch)* Gsehnd Sie, de isch finito, hett s Ziitliche gsägnet, exitus, abgreist is Jensiits. Do gits nüüt meh z hole. Drum dörf ich Sie bitte, grad wieder z goh, Herr Kosi. Herzliche Dank, uf Nimmerwiederluege und ewigi Rueh. *(will ihn wieder zur Türe begleiten)*

Imhof: Imhof, Elektro Imhof, SFS, Sicherheit für Sie.

Herbert: Ach du heilige Misch.

Imhof: Tuet mir leid wägem Herr Berger, übrigens.

Herbert: Jo, mir tuets au leid.

Imhof: Sie händ mich bstellt wägem Elektrische?

Herbert: Jo.

Imhof: Was stimmt denn ned?

Herbert: Do inne stimmmed einigi Sache ned. Aber das sött no öppe föif Minute goh.

Imhof: Wie meined Sie?

Herbert: Nüüt... ehm, es stört Sie doch ned, dass Sie imene Bestattigsinstitut sind?

Imhof: Öb Begattig oder Bestattig – beides für mich e keis Problem. Ich bin sehr pietätvoll, ich han do es grosses Herz. (*streich*t sich über den dicken Bauch)

Herbert: Ned nur das isch gross bi Ihne. (*dieser Satz nur, wenn Imhof von einem beleibten Schauspieler gemimt wird*) Wüssed Sie, es chönnt drum sii, dass Sie uf die eint oder ander Liiche stossed, bis Sie s Problem gfunde händ.

Imhof: Welles?

Herbert: Ebe, s elektrische Problem.

Imhof: Ich kontrolliere emol de Sicherigschaschte.

Herbert: De isch det hinde i de Chuchi, i de Abstellchammere. Ich zeiges Ihne grad... (*beide ab*)

5. Szene:

Kevin, Herbert, David

Kevin: (*tritt ein*) D Hosenoht vom Herr Abegglen isch gsprängt! Chef?! Niene ume...

(Davids Handy klingelt. Kevin überlegt sich zuerst, ob er abheben soll oder nicht. Er nimmt ab)

Kevin: Wie? Sind Sie s, Patricia?... Aha, Julia... nei, do isch de Kevin... de David? Jo, de isch do... nei, das goht leider ned, respektive nümme... do im Bestattigsinstitut „goldigi Harfe“, Rosestross 17... sind Sie es Familienmitglied?... Was söll das heisse „i paar Stund“?... Denn chömed Sie nur. *(hängt auf)* Die hett jetzt fascht echli hysterisch tönt... de Typ läbt meini i komische wiibliche Verhältnis...

(Herbert kommt zurück)

Kevin: Do sind Sie jo, Chef.

Herbert: Was isch?

Kevin: D Hose vom Herr Abegglen sprängts. Mir müend die flicke, suscht git das nüt.

Herbert: Ach herrjeh.

Kevin: Und suscht hoffe mir eifach, dass es kein offene Sarg git bi de Bestattig. Das miech sich denn gar ned guet, en Liich i de Underhose.

Herbert: Ich kümmerge mich grad drum.

(es klingelt)

Herbert: Gang jetzt besser go wiitermache!

Kevin: Aye aye Captain!

(das Licht flackert)

(es klingelt wieder)

Herbert: So en Mischt! De Koswhisky... gopf, mir sind scho längschstens über dene zäh Minute. *(öffnet die Türe)*

6. Szene:

Herbert, Irmgard, Kevin

Herbert: Grüezi Frau Abegglen.

Irmgard: Guete Morge, Herr Schmid.

Herbert: Wie gohts?

Irmgard: *(schnie bend)* Guet. *(weint los)*

Herbert: Es isch immer härt, wenn mer en liebe Mönsch verlüürt.

(Irmgard heult auf lustige Art auf und putzt die Nase)

Herbert: Ich chan Ihne versichere, er isch bi öis in guete Hände. Sitized Sie nur ane.

Irmgard: *(setzt sich auf einen Sessel)* Danke.

Herbert: Dörf ich Ihne en Tee aabiete?

Irmgard: Jo gern. Bitte en Kamille-Tee, de beruehigt.

Herbert: Gern. *(nimmt Wasser aus dem Kocher, findet in der Folge kein Teebeutelchen und greift halt dann zu dem, welches schon alle gebraucht haben)* Dörf ich Ihne no es Biscuit dezu aabiete?

Irmgard: Nei danke, obwohl ich für min Ernschtli immer sälber bachet ha. *(weint)* Er hett die immer sooo gern gässe.

Herbert: Mir händ s gmerkt, wäg de Hose.

Irmgard: Er isch jo so en läbesluschtige Maa gsi. Und immer treu.

Herbert: Voilà, Ihre Tee.

Irmgard: Danke... und jetzt muess ich ihm die letscht Rueh loh. *(weint auf und schneuzt)*

Herbert: *(zu sich)* Bi dem Ghüül sig ihm die Rueh gegönnt. *(zu Irmgard)* Aber eso isch s Läbe, Asche zu Asche und Staub zu Staub.

Irmgard: Wenn er no würd läbe, min Ernschtli. *(heult)*

Herbert: Bitte gueti Frau, spared Sie nochli Wasser für d Beerdigung.

Irmgard: Ehm do, wäge dem bin ich jo cho. *(kramt einen Ehering in einer kleinen Schatulle hervor)* Do, im Ernschtli sin Ehering. *(betrachtet den Ring ein letztes Mal, liest)* „In Liebe, deine Irmgard“. Ah, ich weiss no, won ich ihm de Ring kauft ha vor 40 Johre... legged Sie ihm de no aa, er söll en mit is Grab näh. Ha en extra bim Juwelier no lo ufpoliere.

Herbert: *(zu sich)* Was für ne Verschwändig.

Irmgard: Ich legg en grad do ane. *(legt den Ring auf eine Ablage und zwar neben die Schatulle von Julias Ring. Herbert muss es gar nicht sehen)*

Herbert: *(zu Irmgard)* Klar, das wird ich für Sie mache. *(zu sich)* Ich hoffe, das goht eifacher als d Hose.

Irmgard: Und bim Coiffeur bin ich au no gsi.

Herbert: Ich gsehne, Sie händ en tolli Frisur!

Irmgard: Doch ned wäg mine Hoor. Wäg de Hoor vom Ernschtli. *(weint und zieht ein Toupet hervor)*

Herbert: Jäso... *(für sich)* ...nomol en Verschwändig.

Irmgard: Das sind die guete Hoor. Die hett er nume am Sunntig oder zu bsondere Aaläss aagleit. *(weint auf)*

Herbert: Ich versichere Ihne, en Beerdigung isch en bsundrige Aalass.

Irmgard: Gälled Sie, das mit em Sarg hett klappet? D Polschterig hett keis synthetischs Innefueter? De Ernschtli schwitzt amigs schnell. *(weinend)* Entschuldiged Sie, dass ich so viel muess brüele, ich bin ebe nöch am Wasser bout.

Herbert: *(zu sich)* Mir schiint, Sie sind ehner im Wasser bout.

Irmgard: Oh Ernschtli, wenn ich dich nume no hett... *(schneuzt und schnieft)*

Herbert: Chömed Sie, Frau Abegglen, gönd Sie doch churz uf d Terrasse a die früschi Luft. Das tuet Ihne guet.

Irmgard: Danke.

(Herbert führt Irmgard zur Terrasse, kommt nachher zurück. Das Licht beginnt wieder zu flackern)

Herbert: Ich chönnt au öppe früschi Luft bruche. *(im Abgehen zur Leichenhalle nimmt er den falschen Ring mit und das Toupet)* De Kevin cha dem Ernschtli de Ring aallege... *(ab)*

7. Szene:

Julia, Imhof, David

(Julia stürmt herein. Sie trägt schon das Brautkleid)

Julia: David?! Wo bisch, David?

Imhof: *(mit einem defekten Kabel)* Herr Schmid...

Julia: Grüezi. Sind Sie de Kevin, won ich vorig telefoniert han?

Imhof: Nei. Imhof isch min Name.

Julia: Jä so.

Imhof: Sie händ aber es komisches Gwand aa.

Julia: Das isch mis Hochziitschleid. Ich hürote in es paar Stund.

Imhof: Aha.

Julia: Ich bin d Julia Hablützel.

Imhof: Freut mich. Ich bin de Markus Imhof. SFS, „Sicherheit für Sie“.

Julia: Freut mich, dass Sie so sicher sind.

Imhof: Sie sueched also de David, ned de Kevin?

Julia: Richtig, ich sueche de David. Ich han ihn öppis welle froge... öb alles mit em Ring klappet heig. Will, irgendwie han ich so es gwüsses Gfüehl gha... denn han ich ihm uf s Handy aaglütet und de Kevin hett abgno. Er hett gseit, ich söll do ane cho.

Imhof: Sonderbar.

Julia: Es goht, ich bin au scho do gsi. Und so wiit isch es ned.

Imhof: Ah jo.

Julia: Es isch aber scho lang her. Min David Berger isch mit em Herbert Schmid befründet.

Imhof: Jetzt isch alles klar.

Julia: Hoffentlich taucht de David ned unverhofft uuf und gseht mich im Bruutchleid.

Imhof: Ehm, das wird sicher ned passiere.

Julia: Dass er plötzlich uftaucht?

Imhof: Nei, dass er Sie im Bruutchleid gseht.

Julia: Wäge?

Imhof: De David Berger isch leider verstorbe.

Julia: Was???

Imhof: Es tuet mir leid.

Julia: Das glaub ich ned!! Ich muess mich setze!

(Julia setzt sich rückwärts gehend auf das Sofa und genau auf David. Imhof will Julia zurück ziehen, ist aber zu spät. Julia zieht vor Schreck das Tuch weg und erblickt David. Anschliessend schreit sie mordio auf)

Julia: Ah!!

Imhof: Also, er hetti jetzt sicher en Ghörschade... wenn er no würd läbe.

Julia: Nei, David!! Was isch passiert!! David!!!

Imhof: Er isch tod, leider.

Julia: *(aufweinend)* Denn bin ich jo scho Witwe!!!!

Imhof: Beruehiged Sie sich. Lueged Sie s positiv aa, Sie werded gar nie schlimmi Eheproblem ha.

Julia: *(heult auf, weinend)* ...und was isch mit de Gäscht? Em Ässe? Alli sind do zum fiire, sogar mini Mueter isch die 80 km aageist.

Imhof: Würekli schad. Mer chönnti en Truurfiir drus mache. *(nimmt Julia tröstend in die Arme)* Für s Liichemööli isch denn au scho gsorgt.

Julia: *(weint weiter)* ...und die schön Hochziitstorte!?

Imhof: Det nähme mir eifach d Bruut ab de Torte und de Brütigam legge mir ane.

Julia: *(heult auf)* Es isch doch so en fröhlich dekorierti Torte!!

Imhof: Mer chönnt sicher no „Ruhe in Frieden“ i d Tortedekoration ine schriibe.

Julia: Neeei!!

Imhof: Momol, das isch ganz schnell gmacht... mit eme Gäbeli oder so.

Julia: Und min Cousin isch extra mit sinere Band do ane cho, um Musig z mache.

Imhof: Für de Hochziitstanz?

Julia: Joooo. *(schluchzt)* Sie händ extra öises Kennelehr-Lied iigüebt.

Imhof: Das chönd Sie sicher au an ere Beerdigung spiele, do hetti de David sicher au Freud. Welles isch denn Ihres Lied?

Julia: Eis vo de Bee Gees, „Staying alive“. (*heult weiter*)

Imhof: Was für en Ironie.

Julia: (*weint auf und ringt nach Luft*) Und mit wem söll ich jetzt i d Flitterwoche? D Reis uf d Maledive hett de David scho längschens buechet!

Imhof: Wenn Sie ellei gönd, chunnts günschtiger.

Julia: (*aufheulend*) Ich wott aber mit em David i d Flitterwuche...

Imhof: Kremiert passt er sicher i jedes Handgepäck.

Julia: (*jault auf und muss schneuzen*)

Imhof: Chömed Sie, ich bringe Sie i d Chuchi. Ich han det e Fläsche Whisky, das tuet Sie chli beruehige.

Julia: Ich trinke kei Alkohol, das löst keini Problem.

Imhof: Das ned, aber er macht sie viel erträglicher.

Julia: (*unter schniefen*) Ich muess unbedingt minere Mueter aalüüte... oh David... (*mit Imhof ab in die Küche*)

8. Szene:

Herbert, Imhof, David

Herbert: (*eintretend*) Also das Theater! Wo isch de Kawasaki? So en Mischt! Uf de Clownscheel wird so öppis sicher nie passiere. (*schaut sich um*) Hä? Was isch denn do gange?

Imhof: (*zurückrufend zu Julia*) Ned so gäch mit de Fläsche! (*tritt ein*)

Herbert: Chönd Sie mir säge, was do los isch?

Imhof: Ich han s Problem vom Elektrische leider nonig chönne lööse.

Herbert: Ned das!... Das!! (*zeigt auf den abgedeckten David*)

Imhof: Aha.

Herbert: Isch öppe de Kosocki do gsi und hett de David eso gseh?

Imhof: Ned Kosocki, Hablützel.

Herbert: Hablützel? Tönt gar ned nach eme Mafia-Name.

Imhof: D Julia Hablützel isch grad do gsi.

Herbert: D Julia? Im David sini Fründin?

Imhof: Jetzt wohl ehner Ex-Fründin.

Herbert: Die, wo hüt hürotet??

Imhof: Die hürotet hüt allwäg ehner weniger.

Herbert: Die hett de David i dem Zuestand gseh??

Imhof: Jo. Das heisst nei, er isch zuedeckt gsi.

Herbert: Zum Glück. *(deckt David später wieder zu)*

Imhof: ...bis sie uf ihn druf gsässe isch.

Herbert: Was?

Imhof: Und s Tuech wegzoge hett.

Herbert: Ai ai ai!!! Wie hett denn so öppis chönne passiere?!

Imhof: Wohl im Reflex.

Herbert: So en Mischt.

Imhof: Nur scho wäg dere ganze Umorganisation vom Ässe, ich weiss...

Herbert: Und wo isch d Julia jetzt?

Imhof: Det i de Chuchi. De Jack kümmeret sich um sie.

Herbert: Jack?

Imhof: De Jack Daniel's. Ich glaube, die werded gueti Fründe. De Jacky tröschtet nämli ganz guet.

Herbert: Nimmt mi Wunder, wieso die do ane cho isch.

Imhof: En sogenannte Kevin hett ihre das gseit.

Herbert: Was mischt sich de Kevin do ii?? Die ganz Sach lauft langsam usem Rueder.

Imhof: Kei Sorge, im Lädeli unde am Egge verchauftets no es paar Jacky's.

Herbert: *(sinnierend)* Mir müend das irgendwie wieder grad biege.

Imhof: Ich muess zuegestoh, bis jetzt verstohn ich d Situation ned eso.

Herbert: De David isch gar ned tod!

Imhof: Was?

Herbert: Jo. Er läbt.

Imhof: Wieso isch er denn tod?

Herbert: Wägem Klosovski.

Imhof: Aha... ich verstohne immer nonig. Hett ihn denn de mit em komplizierte Name umbrocht?

Herbert: Nei. Nonig... aber wenns eso wiiter goht, bring ich de David höchstpersönlich um.

Imhof: Ach so, de David isch ned tod, sött aber tod sii?

Herbert: Jo. Aber nur für de Kopowski. Für d Julia sött er läbig sii.

Imhof: Ach so.

Herbert: De David hett so nes Pilleli gschluckt, wo ihn wie tod loht loh usgseh...

Imhof: Das Pilleli macht sini Arbet guet...

Herbert: Er hett glaub eis zwöi drüber gschluckt, drum isch er nonig verwachtet. *(tätschelt David, dieser reagiert nicht)*

Imhof: Jä so.

Herbert: De David sött ebe dem Mafiaboss en Tote vorspiele, will er bi ihm Schulde hett.

Imhof: Aha, das isch s Problem.

Herbert: Jo... und s nöchschte Problem isch jetzt die Julia, wo det a de Fläsche hanget... was mache mir nur? De David söll am beschte schnell verwache und die Sach mit de Julia kläre.

Imhof: Das Hüfeli Elend det hinde würd jo de Schlag träffe, wenn sie jetzt ihre verstorbnig Ehemaa würd träffe.

Herbert: Ou nei, meh Toti bruchts hüt glaub nümm. *(tätschelt nochmals)* David!!

Imhof: Wieso säged mir ned eifach, dass er Pilleli gschluckt hett?

Herbert: Wenn d Julia usefindt, dass de David irgendwelchi Substanze iignoh hett, isch de Tüüfel los, das würd sie ihm nie verzeihe. D Julia isch gäge Droge jeglicher Art!

Imhof: Hmm... ich han en Idee!

Herbert: Hoffentlich en bruchbari!! Will de do... *(auf David zeigend)* ...isch total übere.

Imhof: Wie wärs, wenn mir de Julia säged, es seig gar ned David, nur en ähnliche Typ. Sie heig sich in der Hitze des Gefechts eifach verlueget.

Herbert: Meined Sie, das funktioniert?

Imhof: Nach dene paar Schlückli vom Jacky sowieso. Am beschte tüend mir de David nochli verändere.

Herbert: E neu Frisur!

Imhof: Also grad für de Coiffeur langets nümme.

Herbert: Ich han doch no es Toupet vom Herr Abegglen. Das wird er sicher churz chönne here gäh.

Imhof: Vom Herr Abegglen?

Herbert: Das isch d Liich i de Ufbereitig äne. Ich gang s grad churz go hole. Aber ich bruche d Hoor gli wieder. *(will ab)*

Imhof: Gueti Idee. Nähmed Sie doch grad no sis Liichezeddeli mit, denn chönd mir no uf de Name verwiise.

Herbert: Super Idee! *(ab)*

(Imhof kümmert sich noch um das ein oder andere und nimmt in der Folge Davids Leichenzettel weg)

Imhof: Elektro Imhof chan mer eifach für alles bruche! SFS.

Herbert: Do isch das Züügs.

(Imhof und Herbert legen David das Toupet an und ziehen den neuen Leichenzettel über Davids Zehe)

Herbert: Jetzt isch de David fascht nüm z erkenne.

Imhof: Denn hol ich d Julia. *(geht in die Küche)*

Herbert: Hoffentlich goht das guet. Mann!! Wie viel vo dene Pilleli hett de gschluckt?? Hoffentlich ned en tödliche Dosis... wobii, er wär jo grad in guete Händ!

Imhof: *(in den Raum rufend)* Chömed Sie mir cho hälfe! Ich glaube d Julia hett z viel am Jacky umegschlacket!

Herbert: ...dass die Fraue au immer alles müend schlucke!! *(erbst ab in Küche)*

9. Szene:

Irmgard, David, Herbert

Irmgard: So, jetzt gohts mir wieder chli besser. *(stellt die Teetasse irgendwo hin)* Die fräsch Luft und de Tee händ eifach guet toh... oh Ernschtli, gli bring ich dich zum Friedhof. *(schneuzt)* De Herr Schmid hett dich sicher scho gli parat gmacht für din letschte Gang... es fällt mir schwer, wenn ich dich au nume no läbig hetti. *(entdeckt David)* Jesses! Bin ich jetzt verschrocke... aber, was isch denn das? En Tote... eifach so im Empfang?! *(schaut sich den Leichenzettel an, liest)* Ernst Abegglen... oh Ernschtli!! Du bisch es! *(weint auf)* Wenn ich dich au nume no einisch läbig hetti...

(David beginnt sich zu bewegen, die Wirkung der Pillen lässt nach)

(das Licht flackert)

David: *(richtet sich auf)* So, isch de Spuk verbii?

Irmgard: *(hat den Eindruck, ihr Ernst erwache zum Leben. Vor Schreck schreit sie auf und fällt in Ohnmacht, rücklings auf einen Ohrensessel)* Ernschtli! Ähhhh!!!!!!!

Herbert: *(kommt aus der Küche und sieht die umfallende Irmgard)* So en Mischt!!

(Lichtgeflacker und Blackout)

Vorhang

2. Akt

Einen Augenblick später...

10. Szene:

Herbert, David, Imhof, Kevin, Julia

Herbert: Was isch do inne los?

David: Weiss ich doch ned. Bin i dem Momänt ufgwachtet. (*zu sich, das Toupet anfassend*) Was han ich do uf em Chopf?

Herbert: Vo de Tote uferstande meinsch.

David: Wer isch das?

Herbert: D Frau Abegglen.

David: E neui Liich?

Herbert: (*Irmgard etwas zurechtbettend*) Bis jetzt stimmt das mit de Liiche überhaupt nonig!

David: (*beschaut seinen Zettel am Zeh*) Ernst Abegglen? He, das stimmt doch ned. Ich bin doch ned sini Liich!

Herbert: So en Mischt!!

David: Isch de Koslowski scho do gsi? Isch mir s Gäld sicher? Chan ich jetzt äntlech zu minere Julia?

Herbert: Schön wärs. Grundsätzlich nonig. Jo, denn ab i d Chuchi.

David: Hä??

Herbert: Drüü Froge, drüü Antworte.

David: Denn isch de Koslowski nonig do gsi und hett mini tot Liich gseh?

Herbert: Nei, aber d Julia.

David: Was? D Julia isch do?? Wo??

Herbert: I de Chuchi. Am erbräche... wäg em Jack.

David: Dem Typ polier ich d Fr...

Herbert: ...Kei Sorg, sie isch in guete Händ... und vor allem isch sie nervlich grad chli aagschlage.

David: Wieso?

Herbert: ...villecht will sie soebe ihre tot Zuekünftig gseh hett?! Sie fület sich scho als Witwe.

David: *(mehr für sich)* Ou verdammt! Han ich jetzt de Aatrag vo de Gmeind wäg dem neue Witwerentegsetz scho usgfällt oder ned?

Herbert: Was mach ich jetzt mit dere?!

David: Mit de Julia?

Herbert: Nei, mit de Frau Abegglen. Sie isch ohnmächtig.

David: Denn tue sie i d Chüehlig zu de andere Liichene. Mit dere Visage fällt die det ned uuf.

Herbert: Hee!! Bitte chli meh Respekt vor dene Tote! *(beüegt Irmgard)* Aber hesch rächt, mit dem Makeup cha die ned emol a ihri egeti Abdankig... ich hole emol es neus Tuech. *(ab Leichenhalle)*

David: Momol, do isch mer emol es paar Minute tod und denn zieht s Läbe a eim verbii. Unglaublich.

Imhof: *(aus der Küche tretend)* Hett irgend öpper es Tablettli gäges Schlächtsii?

David: *(aufbrausend)* Ah!! Bisch du de Jack, wo mini Julia zum chotze bringt?

Imhof: He he!! Nume ruehig Bluet! Ich han mich um d Julia kümmeret, dass ihres Chleid kei Fläcke überchunnt!

David: Was?

Imhof: So Erbrochnigs uf eme Hochziitschleid isch unwahrscheinlich schlächt.

David: Denn isch sie tatsächlich do und scho im Hochziitschleid!?

Imhof: Und wien ich gseh, sind Sie wieder vo Tote uferstande. Hett s Pilleli ufghört wirke.

David: Sie wüssed also alles!?

Imhof: D Imhof AG isch für Sicherheit berüehmt!

Herbert: *(kommt mit einem Tuch zurück)* Wie gohts de Julia?

Imhof: Die sött öppe leer sii. Die halb Fläsche, wo sie inegloh hett, isch sicher mittlerwiile wieder dusse.

David: D Julia trinkt?!

(Imhof sieht nun Frau Abegglen. Herbert breitet das Tuch über sie aus und verdeckt sie)

Imhof: Do i dem Institut gohts de Fraue wohl generell schlächt?!

Herbert: *(dreht den rollbaren Ohrensessel mit Irmgard ab und fährt in eine Ecke ins Abseits)* So, das muess lange...

David: Scho krass, was alles passiert, wenn mer churz tod isch.

Imhof: Villecht chönnte mir emol das Tohuwabohu zäme fasse.

David: Jo, bitte.

Imhof: Es goht um en Plan, damit die hüülend und sturzbetrunkni Frau det inne wieder zur Rueh chunnt. Dass Sie so en Droge-Pille gschluckt händ, chönd mir ihre ned säge.

David: Stimmt, das würd de Julia gar ned gfall... zuedem han ich die Pille mit dem Gäld kauft, won ich eigentlich hett welle en Geburtstagsbluemestruuss bsorge für sie. Aber ich han mir gseit, sie hett jo jedes Jahr Geburtstag... und die Pille sind es einmoligs Aagebot gsi.

Imhof: Ebe, und drum sötte mir d Julia umso behuetsamer vo dem Schock vom tote David heile. Sie muess also nomol en tote David gseh. *(auf David zeigend)* Aber das dörfed ned Sie sii.

David: Ich weiss... de Julia isch wichtig, dass sie mich ned gseht vor em Hochziit. Das bringt Unglück. Aber de Koslowski sött mini Liich gseh, damit ich vom Gäld befreit bin.

Imhof: Gäld?

David: Jo, ich bin ihm ebe chli Gäld schuldig. Aber nur es paar Fränkli. Eigentlich nüüt Nennenswerts.

Imhof: So?

David: Wägem Ehering für d Julia.

Herbert: Und im Wiitere isch no die ohnmächtig Frau Abegglen, wo öppe innere Stund a d Beerdigung sött.

Imhof: A ihri eget?

Herbert: Nei, die vo ihrem Maa. De sött au scho lang abholt werde vo de Friedhofsmitarbeiter. So en Mischt nonemol!!

Imhof: Mir sötted also en neu Liich ha, damit d Julia beruehigt wird. I minere Freiziit befass ich mich mit Psychologie und ich liese immer s Heftli „Psychologie heute“. Und s Beschte zum en Schock ufzlöse isch Konfrontationstherapie. Mir müend de Julia also en neu Liich zeige, wo David Berger heisst.

David: Hettst du ned no en Liich zum uslehne?

(Kevin tritt auf)

David: De Tod isch doch immer öppe z Bsuech bi dir.

Imhof: *(erschrickt wegen Kevin)* Jo, mer gsehts.

Kevin: Chef, ich bruche gemäss Checklische no d Hoor vom Herr Abegglen.

David: *(Kevin den Arm umlegend)* Wär er ned en hübschi Liich?

Kevin: Wie?

David: Er passt wunderbar zu dir i dis Bestattigungsundernähme.

Imhof: Wobii er chuum vo dene andere z underscheide isch.

Herbert: Ich finde scho: De, wo sich zwüschetine bewegt, isch de Kevin.

Kevin: Was wird do gspielt?

Imhof: Irgend so es Theater... und du hesch au en Rolle.

David: Kevin? En schöne Name. Kevin, du söttstsch öis en Gfalle mache. Es git denn au en chliini Belohnig vo mir. Zäh Stutz.

Herbert: Pass uuf wem du was versprichsch und mach ned no meh Schulde... was villedt wieder meh Liichene zur Folg hetti.

Imhof: Kevin, du söttstsch schnell de David als Liich spiele.

David: Genau... für d Julia.

Kevin: Hä? Ich weiss ned, was ihr für Droge nähmed, aber bitte: nähmed weniger!

David: Isch er ned härzig?

Herbert: Es giengt do drum, dass du churz uf s Sofa ane liisch und d Julia – sini angehend Bruut – sött dich gseh als David.

Imhof: *(korrigierend)* Als Ned-David.

Herbert: Aber mit eme Liichezeddeli vom David.

Kevin: ...Hä?? Do söll no mol öpper druus cho!

David: Es isch eifach für dich, ligg eifach ane, fertig. So schnell hett mer doch no nie öppis dezue verdient.

Imhof: Tue ned so schwierig und ligg jetzt ane. D Julia chunnt dich cho aaluege und scho bisch wieder frei.

Kevin: Aber ich chan doch ned ruehig ligge, ich han es ADHS.

Herbert: Die hütig Jugend. Alles Folgeerschiinige vo dene verfluemerete Computergames...

David: Keis Problem. *(nimmt die Pille)* Nimmsch eis vo dene Pilleli und scho chasch di entspanne.

Kevin: Was? Dere Züüg schluck ich ned.

David: Chumm scho. Die Junge frässed dere Dinger doch uf jedere Party!

Kevin: Ich sicher n...

(Imhof, David und Herbert halten Kevin fest und drücken ihm die Pille in den Mund. Kevin wehrt sich. Schliesslich muss er sich dennoch ergeben)

(während der Zwangsabgabe der Pille torkelt Julia mit der halben Flasche Jack Daniel's aus der Küche heraus und geht durch die Terrasse ab. Die andern im Raum bekommen davon nichts mit)

David: Und gschluckt!

(Herbert und Imhof ziehen Kevin die Schuhe und Strümpfe aus, damit sie den Leichenzettel mit „David Berger“ umhängen können)

Imhof: *(beäugt die lustigen Schuhe von Kevin)* Das sind denn luschtigi Schueh. Würde mir die ächt au passe? *(Blick auf Grösse)* Es 42-i.

Herbert: (*stört sich sichtlich am Gestank von Kevins Füßen*) Stinke tüends aber wien es 45-i!

(*Kevin ist nun vorbereitet mit dem Tuch und der Zettel hängt an seiner Zehe*)

David: Und ich gange am beschte det ine go warte. (*geht ab in die Leichenhalle*)

Imhof: Und ich gang i d Chuchi go d Julia hole. (*ab Küche, fröhlich*) Julia – es hett en luschtige Irrtum gäh...

Herbert: Und ich hoffe, dass de Stress grad verbii isch!

(*es klingelt*)

Herbert: Oi... de Kossolzki!!

Imhof: (*stürmt aus der Küche*) D Julia isch ned do!

Herbert: (*sieht Julia durch die Terrassentür*) Det torklet sie!

Imhof: (*erspäht sie auch*) Zäme mit em Jacky!! (*ab durch die Terrassentüre*)

11. Szene:

Helen, Herbert

Helen: (*tritt ein*) Muess mer do lang warte!

Herbert: Normalerwiis händs d Lüüt bi öis nie pressant.

Helen: So?! En fertige Laueribetrieb! Ich sueche d Julia.

Herbert: D Julia?

Helen: Jo, d Julia Hablützel. Ich bin d Helen Hablützel, de Julia ihri Mueter.

Herbert: (*zu sich*) Oh Gott, im David sin Schwiegerdrache.

Helen: (*freudig*) D Julia hett mir ganz ufglööst uf s Handy aaglütet, de David seig tod.

Herbert: Ehm... (*zaghft fragend*) ...wär das jetzt guet oder schlächt?

Helen: Wenn ich ehrlich bin, würds mich freue. De David isch ehrlich gseit kein guete Maa für mini Tochter.

Herbert: Wüerklich?

Helen: Was sich de Typ bis jetzt alles gleichtet hett... das goht also uf kei Chuehhuut. So viel, wie de verbockt.

Herbert: Ah jo?

Helen: Ich säge nume „Ehering“.

Herbert: (*zu sich*) ...oder Hochziitsreis.

Helen: Was meined Sie?

Herbert: Ehm, nüüt. Was isch wägem Ring?

Helen: Er isch echli knapp gsi mit de Organisation vom Ehering. D Julia hett gseit, de Ring seig geschter nonig abholt wurde. Falls de David no würd läbe, ich wär mir todsicher, dass er de Ring ned hetti chönne pünktlich zum Altar bringe bis i zwee Stund. Das hetti jo wieder Umtrieb gäh!

Herbert: ...das mit dene Umtrieb stimmt ganz und gar.

Helen: Kenned Sie de David au?

Herbert: Jo. Er isch eine vo mine Fründe.

Helen: Denn wüssed Sie jo, wie tollpatschig und nervig er chan sii.

Herbert: Jo, das weiss ich.

Helen: Und denn immer die Unpünktlichkeit.

Herbert: Allerdings, us zäh Minute wird öppe e Stund.

Helen: Aber jetzt isch er jo tod.

Herbert: Nei, de David isch ned tod... ämel nonig.

Helen: Was?

Herbert: Es handelt sich lediglich um en Verwächslig.

Helen: Das müend Sie mir jetzt also erkläre.

Herbert: Aber nume d Churzvariante.

Helen: Und ich wott zerscht wüsse, wo d Julia isch!

Herbert: Zerscht besser d Erklärig, suscht chönnt das Ganze ned eso nochvollziehbar töne... wette Sie gern en Tee?

Helen: Jo, gern.

(Herbert richtet für Helen einen Tee. Da er wieder keinen Teebeutel findet, nimmt er wieder den alten von der anderen Tasse)

Herbert: Hüt am Morge isch bi mir im Institut en junge Herr iiglieferet worde. Interessanterwiis heisst er au David Berger. D Julia isch denn hüt Morge do ane cho, will de David – also ihre Brütigam, no läbend – mir no es Überraschigsbsüechli gmacht hett.

Helen: Komisch...

Herbert: Isch guet machbar. D St. Martins Chile isch ned wiit vo do.

(Herbert serviert Helen den Tee und sie trinkt)

Helen: Allerdings. Mis Hotel Bellevue au ned. Drum han ich gäbig schnell chönne verbii cho... und wo isch jetzt mini Julia??

Herbert: D Julia trifft also do uf d Liich vom David Berger.

Helen: Pfui, gruusig.

Herbert: He bitte! So Liichene sind doch ned gruusig.

Helen: Ich rede vom Tee.

Herbert: Aha... und jetzt wett ich gern de Julia d Liich vom andere Herr Berger nomol zeige, dass sie vo ihrem Schock erlöst wird.

Helen: Gar ned min Gschmack.

Herbert: Aber das isch die einzig Lössig.

Helen: Ich rede immer no vom Tee.

Herbert: Ach so.

Helen: Aber jo, isch guet.

Herbert: De Tee?

Helen: Nei, Ihri Idee, das macht irgendwie Sinn. Tönt zwar echli nach Hobbypsychologie, aber es chönnt klappe.

Herbert: Mir hoffets.

Helen: Und ich froge Sie jetzt zum allerletschte Mol: Wo isch mini Tochter?

Herbert: Desertiert, ab uf d Terrasse.

Helen: *(zur Terrassentür schauend)* Wieso liit sie det uf de Wiese und streckt d Bei i d Luft?

Herbert: Wägem Jacky dänk ich.

Helen: Und was macht de Herr Jacky mit ihre? *(eilt heraus)*

Herbert: Beruehige!... Also schlimmer chan die Situation glaub nümme werde! *(eilt ihr nach)*

12. Szene: Koslowski

(es klingelt... und nochmals. Danach tritt Koslowski ein. Er hat ebenfalls eine Sporttasche dabei, ganz ähnlich wie die von David)

Koslowski: Wo ist dieser David Berger? Er gesagte, er hier ist. Er mir schuldet viel Geld. Wenn ich ihn nicht finde, ich mache ihn tot... oh, geht ja gar nicht. Also wenn ich ihn finde und er nicht die Wahrheit gesagt wegen Geld, dann ich ihn machen kaputt. *(schaut sich um und stösst dabei an die Füsse von Kevin)* Ah, da ist ja eine Leiche. *(liest)* David Berger. *(hebt das Tuch, enttäuscht)* Das ist nicht David von gestern Nacht. Ich suchen David, der ist am Leben. Vielleicht er wollte mich nur versetzen mit falsche tote Körper. Nun, ich muss warten auf David... *(schaut sich um)* Gibt es nichts Anständiges zu trinken hier?!... Ah, Tee! *(sieht den Teebeutel, holt sich eine Tasse. Er nimmt den alten Teebeutel und gibt ihn in seine neue Tasse. Aus seiner Jackentasche nimmt er eine Flasche Wodka und giesst damit auf. Er trinkt)* Es gibt nichts Besseres zum Trinken als Tee, frische Tee... aber zu viel Tee macht Druck auf Blase. *(huscht ab auf die Toilette)*

13. Szene: David

David: *(tritt auf)* Manno, isch das Züüg scho über d Bühni? Diese liit immer no do... und vo diesne kei Spuur. Ich bruche en Tee, ha Durscht. *(untersucht den Wasserkocher)* Ah, Mensch, kei Wasser meh! *(packt den Wasserkocher und ab in die Küche)*

14. Szene:

Kevin

Kevin: *(erwacht langsam)* Oh Mann, han ich jetzt guet pennt. Ich fühele mich so richtig fit! Ich hoffe, das ganze Theater isch jetzt verbii. *(zieht in der Folge die Schuhe und Strümpfe wieder an)* Also so en Komödie spielt denn ned jede Stift für sin Chef. Aber uf die Extrachöle bestohn ich also definitiv!!... Wobii, schlofe während de Arbetsziit, wer cha das scho?

(das Telefon klingelt)

Kevin: Beerdigungssinstitut „goldigi Harfe“, Kevin Pfister am Apparat. Was chan ich Himmlischs für Sie tue?... Aha, de Herr Abegglen... jo, de isch parat für die reformiert Chile Heilige Gregor... jo, d Hoor sitzed... gälled Sie, es handelt sich ned um en offeni Bestattig?!... Wäg de Hose... aha, so isch guet. Jo... nur zue, Sie sind echli knapp i de Ziit, ich weiss... kei Sorge, er isch abtransportierbereit... isch guet... ich chume grad de Hinderuusage cho ufmache, denn chönd Sie ihn grad det dure abtransportiere. *(hängt auf. Merkt dann, dass er das Abschiedswort vergessen hat und hebt nochmals ab)* Und das ewige Licht leuchte ihm. *(hängt wieder auf)* Also de Herr Abegglen verpasst fascht no sini eget Beerdigung! *(ab Leichenhalle)*

15. Szene:

David, Herbert

David: *(aus Küche mit neuem Wasser im Wasserkocher)* Was isch au das für en Tag hüt?

Herbert: *(von der Terrasse eintretend)* Was isch au das für en Tag hüt?

David: Und? Wie isch alles gloffe?

Herbert: Säge mir s emol eso: ehner harzig.

David: Isch de Koslowski scho do gsi?

Herbert: Schön wärs. Es wird ehner schlimmer.

David: Wie meinsch?

Herbert: Dis Schwiegermonschter isch do, dusse uf de Terrasse.

David: Was?? Was suecht die do??

Herbert: D Julia. Sie tröschtet sie, will du de Löffel abgäh hesch.

David: Aber ich han en jo nonig abgäh!!

Herbert: Glaub mir s, dinere Schwiegermueter wärs lieber, du hettsch usglöffelet. Die isch zfriedner gsi, bis ich ihre gseit ha, dass du no läbsch.

David: Die gliich Haltig han ich ihre gägenüber... was mache mir jetzt?!

Herbert: D Julia stoht immer no under Schock. Die muess jetzt zerscht emol wieder normal und nüechtern werde.

David: *(auf das leere Sofa blickend)* Wo isch überhaupt mini Liich? Irgendwie lauft grad alles echli usem Rueder.

Herbert: Jo, Betonig uf „echli“.

David: Zum Glück isch de Koslowski nonig do.

Herbert: Jo, das isch wüerkli dis Glück!

David: Mir müend öis öppis Neus usdänke.

Herbert: Mir? Du!!

David: Oh Mann!!!! Dass ich do ned vorher drufcho bin!! Ich lüüte doch eifach churz de Julia aa und säge ihre, dass ich no läbe. Denn hett sie de Bewiis und cha wieder verreise!

Herbert: Wärsch du gliiner uf die Idee cho, hette mir öis de Zirkus chönne erspare.

David: Wo isch mis Handy? Ah det! *(ergreift es und schaut durch die Terrassentür)* Ou, die chömed zrug. *(zu Herbert)* Schnell, i d Chuchi. Ich bruche dich als geischtigi Understützig. *(reisst Herbert am Ärmel und zieht ihn ab in die Küche)*

16. Szene:

Imhof, Helen, Julia

(der Reihe nach kommen die Leute zurück in den Raum)

Imhof: Chömed Sie nume, Julia.

Julia: Mir isch schlächt.

Helen: Das isch es öis allne.

Imhof: *(bereitet unterdessen einen Tee zu, natürlich mit dem alten Teebeutel)*
Wotsch en Tee, Julia?

Julia: Nei, ich muess jetzt nüechtern werde.

Imhof: Okay, denn trink ich ihn. *(trinkt in der Folge den Tee)*

Julia: Und ihr meined sicher, dass ich mich tüuscht han wägem Tod vom David.

Helen: *(zu sich)* Leider.

Julia: Wo isch jetzt also sin Namensvetter?

Imhof: De David Berger liit... *(sieht, dass das Sofa leer ist, dann sich windend)*
...nümm det uf em Sofa.

Julia: Wie?

Helen: Was?

Imhof: Er isch weg.

Helen: Von den Toten auferstanden... debii isch jo gar ned Oschtere.

Julia: Oh Mami!

Helen: Beruehig di, Chind.

Imhof: Also, wenn diese Herr David Berger zum Läbe erwacht isch, denn läbed also beidi David Berger no. Das isch doch toll, Julia! Das isch doch Bewiis gnueg.

Julia: Das bewiisst gar nüüt.

(Julias Handy klingelt. Sie hebt ab)

Julia: David!!!... Du läbsch?! *(zu den andern)* De David läbt.

Helen: *(zu sich)* Es Fünkli Hoffnig hetti gha.

Julia: *(ins Telefon)* Ich bin fascht gstorbe vor Angscht!

Imhof: *(zu sich)* ...und im Jacky verfalle.

Julia: *(ins Telefon)* Wo bisch denn jetzt?... Aha, scho underwägs Richtig Chile... das isch wunderbar.

Helen: *(ironisch)* Sehr wunderbar.

Julia: Ich bin do grad no bi dim Fründ Herbert im Beerdigungsinstitut... guet, denn verschnuuf ich do no churz und denn gohts los... und gäll, du hesch min Ring?... Sehr guet!... Und i de Chleidig bisch au scho?... So schön. Ich freue mich, dich z gseh hüt!

Helen: (*ironisch*) ...wer freut sich ned?

Julia: Juhuu! Ich chan gliich hürote hüt!

Helen: Leider...

Julia: Wie meinsch?

Helen: Ich meine, leider händ mir jetzt so viel Ziit versuumet wäg dem Zwüschefall. Und du hesch ganz rooti Auge vom brüele.

Imhof: Oder vom Jack.

Julia: Ich bruch glaub no einisch chli früschi Luft.

Imhof: Das isch en gueti Idee.

Helen: Chumm Julia, chasch dusse a de früsche Luft nochli nochedänke.

Julia: Du meinsch über s Hochziit?

Helen: Nei... über die hoffentlich baldig Scheidig! (*ab mit Julia auf Terrasse*)

Imhof: Die isch weiss Gott ned wüerkli überzүүgt vo ihrem Schwiegersonn...

17. Szene:

Imhof, David, Herbert, Koslowski, später Kevin

Herbert: (*öffnet einen Spalt breit die Küchentür und überprüft die Lage*) Hee, wo sinds?

Imhof: Sind jetzt grad chli use a die früsch Luft.

Herbert: Sehr guet. (*gibt David ein Zeichen, dass die Luft rein ist*)

David: (*auftretend*) Isch alles guet gange?

Imhof: Jo. Ich bin grad bi de Julia gsi, wo Sie aaglүүtet händ.

David: Sehr guet!

Imhof: Das mit em Aalүүte isch en tolli Idee gsi. Wieso händ Sie das ned scho ehner gmacht?

David: *(ironisch)* Will irgend so en Hobbypsycholog en anderi Idee gha hett... wenigstens isch das Problem glööst.

Imhof: Denn chan jo jetzt nüüt meh passiere und im Hochziit stoht nüüt meh im Wäg.

Herbert: Also minere Meinig no gäbts do scho no das eint oder anderi Problem...

David: Ich weiss, ich weiss... ...ich muess emol an es Örtli.

Herbert: Händ Sie eigentlich s Elektrische scho chönne flicke?

Imhof: Bis jetzt han ich anders z flicke gha.

(David öffnet die Toilettentür und er entdeckt etwas Unerfreuliches. Er knallt die Türe zu und stemmt sich rücklings dagegen)

Koslowski: *(im Off)* He!

David: Oh mein Gott! Oh mein Gott! Oh mein Gott!!

Herbert: Hesch d Religion entdeckt?

David: Da... da... da.....

Imhof: Was hett er au?

David: Es isch bsetzt!

Herbert: Denn wartisch churz.

David: Ich glaub, ich cha nümme warte.

Herbert: Du bisch doch hoffentlich stuberein!

David: De Koslowski isch do drin!

Herbert: De Klo-irgendöppis uf em Klo?

Imhof: Oha lätz!

David: Was macht de det???

Imhof: Ohni is Detail z goh, aber ich dänke, was mer halt so macht uf ere Toilette...

David: Wie chunnt de dohee?!

Imhof: Dur d Türe.

David: Fakt: Er isch do!!

Herbert: Das isch doch die Chance!

David: D Chance uf min Tod?

Herbert: Ligg ane und spiel dini Liich! Denn goht din Plan äntlech uuf...
obwohls echli meh als zäh Minute duuret hett.

David: Okay!

(man hört die Toilettenspülung)

Herbert: Mach!

(David legt sich auf das Sofa und deckt sich zu)

Imhof: Und ich bewache d Terrassetüre, dass d Julia ned ine chunnt. *(geht
abseits zur Türe, er kann einen Teil des kommenden Geschehens durch die
Glastüre beobachten)*

Koslowski: *(kommt aus der Toilette)* Wo ist er?!

Herbert: Grüezi wohl. Chan ich Ihne behilflich sii?

Koslowski: Ich suchen David Berger.

Herbert: De David Berger?

Koslowski: Ja. Wo er ist?

Herbert: Nümm under öis. Leider.

Koslowski: Was?

Herbert: Er hett scho Flügeli und flüügt im Paradies entgäe.

Koslowski: Nicht verstehen ich.

Herbert: Flügel. *(immitiert Flügelschlag)* David ist gestorben. Heute Morgen
früh.

Koslowski: Aber er mir schulden noch viele Geld.

Herbert: Do wird leider nüüt meh drus.

Koslowski: Wo er ist? Ich will sehen, dass er wirklich tot.

Herbert: Do, lueged Sie. *(nimmt das Tuch von David)*

Koslowski: Tatsächlich! Das ist David Berger, den ich suchen. Das ist meine Leiche.

Herbert: Gsehnd Sie. Er isch tod. Mause. Hopps gange. Usghueschtet. Über de Jordan.

Koslowski: *(nimmt Davids Arm und lässt ihn fallen)* Er ist kaputt.

Herbert: Jo, isch nümme zum flicke.

Koslowski: Ich brauche noch Geld von ihm.

Herbert: Er hett leider nüüt meh bi sich gha. Es tuet mir leid.

Koslowski: Das sein sehr ärgerlich!! Ich mache schlechte Geschäft jetzt!!

Herbert: Ich chan Ihre Ärger verstoh. Aber de Typ verärgert mich amigs au.

Koslowski: *(verärgert)* Okay, dann ich gehen. Verflucht.

Herbert: Nur zue... *(weist ihm die Türe)*

(Koslowski wütend ab, die Türe bleibt offen)

Herbert: Er isch gange!

David: Juhuu! *(er richtet sich auf unter dem Tuch)*

(Koslowski kommt unverhofft zurück. Er sieht den aufgerichteten David und ist ein bisschen perplex. Herbert erkennt die Situation und klappt David mit einem Schubser nach unten, damit er wieder wie tot auf dem Sofa liegt)

Herbert: *(als Ausrede)* Das isch nur die iisetzend Liichestarri.

Koslowski: Ich haben Tasche vergessen.

(Herbert greift nach der falschen Sporttasche und überreicht sie Koslowski)

Herbert: Do!

Koslowski: Bye. *(ab)*

Herbert: Tschüss, ciao, arrividerci.

Imhof: *(stürmt herein)* Wie isch es gange?

Herbert: Alles tiptop.

David: Ich han jo gseit, dass lauft alles easy!

Herbert: Nimm nur dis Muul ned z voll, suscht bring ich dich lieber grad eighändig um.

Imhof: D Julia fühlst sich sichtlich immer wohler.

David: Min grosse Tag wird grossartig. Jetzt schnell umzieh und denn emol Richtig Chile.

Herbert: Jo, mach das!

Imhof: Und ich chan mich äntlech ums Elektrische kümmern.

Herbert: Do hesch dini Sporttasche und jetzt legg dich aa. *(er überreicht ihm die Sporttasche von Koslowski)*

David: Danke! Ich ziehne mich i de Chuchi um. *(ab)*

(das Licht flackert wieder)

Imhof: Das isch öppe en Überlaschtig.

Herbert: Ich bin tatsächlich überlaschtet.

Imhof: Ich meine wägem Liecht.

Kevin: *(tritt auf)* Chef!

Herbert: Was?!

Kevin: De Herr Abegglen isch abholt wurde und wird jetzt direkt a d Beerdigung i d Gregor Chile brocht.

Herbert: Guet. Das isch knapp wurde.

Kevin: Alli Uftrag und Sonderwünsch sind abghööglet: D Hoor sitzed, d Hose sind bis zum Schritt mit Sicherheitsnoodle gflickt und de Ehering steckt. Allerdings am chliine Finger, suscht hetti er ned passt. Ich gange d Formalitäte no grad in Ordner go ablegge. *(ab)*

Herbert: Das isch guet. Jetzt hämmer äntlech kei Problem meh!

(David tritt auf. Er trägt nur Unterwäsche, weil er gerade am Umziehen war)

David: Mir händ es Problem!

(David präsentiert in den Händen durchsichtige Säckchen mit weissem Pulver. Herbert verwirft die Hände)

Vorhang

3. Akt

Einen Augenblick später...

18. Szene:

Herbert, David, Imhof

Herbert: Wieso hesch du kein Hochziitsaazug aa?

David: Will mer das Züüg ned chan aazieh, sondern nur ufezieh! *(in der Folge räumt David die Kokainbeutel in die Sporttasche zurück. Die Tasche legt er irgendwo beiseite)*

Imhof: Wieso händ Sie Mehl i dene Säck? Streut mer am Hochziit ned Riis?

David: Das sind Droge!

Imhof: Sie streued aber ned Droge am Hochziit?

Herbert: Do meint mer, alli Problem seiged überwunde und denn chunnt scho s nöchschte.

David: Das muess im Koslowski sini Täsche sii.

Imhof: Wieso sind Sie so sicher?

David: *(ironisch)* Villecht will i minere en extravagante, höchstmodern gschniiderete und sehr tüüre Hochziitsaazug vo H und M drin gsi isch.

Imhof: Jo, das isch natürlich es guets Argument...

David: De Koslowski wird also zrug cho!! Was sölled mir au mache?

Herbert: Was mir mached weiss ich ned. Aber du söttsch dich emol wieder go aallege, ich chan nämlich dini Boxershorts nümme aaluege!

Imhof: Es isch wüirklich keis modisches Muschter. Und denn erscht no de Schnitt... für d Hochziitsnacht empfiehl ich Ihne anderi Underhose als die Liebestöter.

David: Tsss! *(gedemütigt ab in die Küche)*

Herbert: Jetzt müend mir also nomol demit rächne, dass de Kohlkotzi zrugchunnt.